

MONIKA BIELIŃSKA
Uniwersytet Śląski, Polen

Lernerwörterbücher des Polnischen als Fremdsprache

1. Die Lernerlexikographie des Polnischen als Fremdsprache – ein Überblick

Die Lernerlexikographie des Polnischen als Fremdsprache (PaF) hat eine relativ lange Tradition. Erste allgemeine, fremdsprachige Polnischlerner anvisierende Wörterbücher sind bereits Ende der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts erschienen. Dieser Bereich der Lexikographie besteht seit mehr als 35 Jahren, von einer gut entwickelten Lernerlexikographie PaF kann jedoch keine Rede sein. Die erste Entwicklungsphase war von der politischen und wirtschaftlichen Lage Polens geprägt. Ohne den freien Markt und eine Konkurrenzsituation einerseits und angesichts der gewaltigen technischen Problemen andererseits war die Erstellung eines modernen Wörterbuchs nicht denkbar. Der möglicherweise eher kleine Absatzmarkt für PaF-Wörterbücher war hingegen wohl nicht der Grund für diesen Sachverhalt. Ähnlich war es um die ein- wie zweisprachigen Wörterbücher für Russischlerner in Polen bestellt und dies bei einem wahrscheinlich guten Absatz, weil alle Schüler ab der fünften Klasse der achtjährigen Grundschule, sowie alle Schüler der Sekundarstufe und Studenten Russisch lernen mussten.

In den 80er Jahren entwickelte sich in Polen die zweisprachige Lexikographie, deren Produkte Fachwörterbücher für ausländische Studierende diverser Fächer, z.B. der Chemie, Biologie oder Mathematik, waren. Viele dieser Wörterbücher wurden in Łódź herausgegeben, wo ausländische Studierende für das Studium in Polen sprachlich vorbereitet wurden. Neben den zweisprachigen gab es auch mehrsprachige Fachwörterbücher. Unter den Wörterbüchern beider Typen gab es auch Nachschlagewerke, die speziell für Benutzer bestimmter Lehrwerke konzipiert waren.

Den lernerlexikographischen Teil der polnischen Wörterbuchlandschaft ergänzen grammatische Wörterbücher des Polnischen als Fremdsprache (z.B. Ssacp1995, TPV1999, Sfkcp1997, Sorp2003, Sfkcp2013, Ssspp1993) und illustrierte Wörterbücher bzw. Bildwörterbücher für fremdsprachige Kinder (z.B. Isjp1991, Osjp2003).

2. Allgemeine einsprachige Wörterbücher des Polnischen als Fremdsprache

Als der wichtigste Typ von Lernerwörterbüchern werden allgemeine einsprachige Wörterbücher für Fremdsprachenlerner betrachtet. Nicht zuletzt aus diesem Grund gilt nun unsere Aufmerksamkeit sechs allgemeinen einsprachigen PaF-Wörterbüchern, und zwar dem SpjpBS1999, SjpHK1989, SmjpKZ1992, IsjpK2005, PsjpZ2008 und SmjpZ2013. Im Folgenden wird aber keine eingehende Analyse der genannten Wörterbücher angestrebt. Vielmehr geht es darum, diese Lernerwörterbücher nur unter ausgewählten Aspekten und relativ allgemein zu besprechen,¹ damit sich der Leser einen Überblick verschaffen und ggf. auf Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den PaF-Wörterbüchern und Lernerwörterbüchern anderer Sprachen aufmerksam gemacht werden kann.

2.1. Adressaten

Alle genannten Wörterbücher rechnen, auch wenn das nicht gleich im Titel angegeben wird, zu ihren Adressaten fremdsprachige Polnischlerner. Das SpjpBS1999 richtet sich vor allem an Benutzer, die Polnisch als Fremdsprache in Sprachkursen in Polen und im Ausland lernen. Darüber hinaus kann das Wörterbuch Lexikographen als Basis für zweisprachige Wörterbücher und auch Autoren von Lehrwerken für Polnisch als Fremdsprache behilflich sein (vgl. SpjpBS1999:5). Das SjpHK1989 richtet sich an ausländische Studierende in Polen (vgl. SjpHK1989:III) und das SmjpKZ1992 teilt die Adressaten in zwei Gruppen ein: 1) polnischsprachige Schulkinder und deren Lehrer, 2) Lerner des Polnischen als Fremdsprache (vgl. SmjpKZ1992:8). Das IsjpK2005 rechnet zu seinen potentiellen Benutzern vor allem Lerner des Polnischen als Fremdsprache. Außerdem will es Hilfsmittel für PaF-Lehrer sowie für alle sein, die ein einfaches Wörterbuch brauchen (vgl. IsjpK2005:VIII). Etwas präziser wird der Adressatenkreis des PsjpZ2008 angegeben. Dieses Lernerwörterbuch richtet sich laut

¹ Die Reihenfolge der Beschreibung richtet sich nach dem Erscheinungsdatum der Wörterbücher. Im Falle mehrerer (gleicher) Ausgaben (s. SpjpBS1999 und SjpHK1989) ist die Erstausgabe entscheidend.

Vorwort an polnischsprachige Schulkinder, deren Lehrer, sowie an Lerner des Polnischen als Fremdsprache auf dem Niveau B1–B2. Der grammatische Teil des Wörterbuchs (im Vorspann) dagegen kann PaF-Lernern auf dem Niveau C1–C2 dienen (vgl. PsjpZ2008:VII). Ähnliches lässt sich den Metatexten im SmjpZ2013 entnehmen. Der einzige Unterschied besteht im Niveau der PaF-Lerner. Hier wird A1–A2 angegeben (vgl. SmjpZ2013:XI).

Die Adressatenbestimmung kann zusammenfassend wie folgt dargestellt werden:

Tabelle 1: Adressaten

	fremdsprachige Polnischlerner	polnischsprachige Schüler	Lehrer des Polnischen als Mutter- und Fremdsprache	andere Gruppen
SpjpBS1999	x	–	–	Lexikographen, Lehrwerkautoren
SjpHK1989	x	–	–	–
SmjpKZ1992	x	x	x	–
IsjpK2005	x	–	x	alle, die ein einfaches Wörterbuch brauchen
PsjpZ2008	x	x	x	–
SmjpZ2013	x	x	x	–

Was das Niveau der PaF-Lerner als Adressaten anbelangt, so handelt es sich – und dies geht aus den meisten Wörterbuchtiteln („Słownik podstawowy...“, „Słownik minimum...“) auch hervor – um Anfänger, unter Umständen auch Mittelstufenlerner. Lernerwörterbücher für Fortgeschrittene, also Nachschlagewerke, die mit den großen LDaF2008, dGDaF2000, WDaF2008 und PDaF2004 oder mit den bekannten englischen Advanced Learner’s Dictionaries (CALD2003, COBUILD2006, LDOCE2003, OALD2005) vergleichbar wären, werden Polnischlernern nicht angeboten. Hier spielt sicherlich der Absatzmarkt eine entscheidende Rolle.

2.2. Textverbundkonstituentenstruktur

Die hier behandelten Lernerwörterbücher des Polnischen als Fremdsprache weisen keine besonders ausgebaute Textverbundkonstituentenstruktur auf. Der Vorspann umfasst fast ausschließlich die typischen Vorspannkomponenten, die in jedem Wörterbuch enthalten sind, d.h. das Inhaltsverzeichnis, das Vorwort und das Abkürzungsverzeichnis. Vier Wörterbücher enthalten grammatische Informa-

tionen, was darauf zurückzuführen ist, dass es sich um Werke derselben Autoren handelt. Nur vereinzelt finden sich im Vorspann andere Texte (vgl. Tabelle 2). In einigen Wörterbüchern gibt es keinen Nachspann. Dieser Wörterbuchteil kommt in Lernerwörterbüchern des Deutschen und des Englischen sehr oft vor, hier werden zahlreiche sprachliche und enzyklopädische Informationen in einer für die Benutzer günstigen Form dargestellt, d.h. nicht als standardisierte, alphabetisch angeordnete Wörterbuchartikel, sondern in Form narrativer Texte, onomasiologisch zusammengestellter Wortschatzlisten, Tabellen etc. Charakteristisch für polnische Lernerwörterbücher ist ebenfalls, dass sie von Einschüben im Artikelteil, z.B. von Infofenstern, komplexen Bildtafeln oder Diagrammen, keinen Gebrauch machen, was sie schon auf den ersten Blick von den Wörterbüchern des Deutschen und Englischen als Fremdsprache unterscheidet.

In der Tabelle 2 werden die Komponenten der PaF-Wörterbücher berücksichtigt. Aus darstellungstechnischen Gründen entspricht die Reihenfolge der genannten Vorspannteile nicht immer der im Wörterbuch.

Tabelle 2: Textverbundkonstituentenstruktur

	SjpbBS 1999	SjpbHK 1989	SmjpbKZ 1992	IsjpbK 2005	PsjpbZ 2008	SmjpbZ 2013
Vorspann						
Inhaltsverzeichnis	–	–	x	x	x	x
Vorwort	x	x	x	x	x	x
Abkürzungsverzeichnis	x	x	x	x	x	x
Verzeichnis der grammatischen Termini, die in den Einträgen verwendet werden	x	–	–	–	–	–
Literaturverzeichnis	–	–	x	–	–	–
grammatische Informationen	–	–	x	x	x	x
Index der ins Wörterbuch aufgenommenen Wörter mit der Einteilung nach Wortarten	–	–	–	–	–	x
Wörterverzeichnis						
	S. 27–373	S. 1–449	S. 51–215	S. 1–375	S. 1–812	S. 1–284
Nachspann						
Inhaltsverzeichnis	x	–	–	–	–	–
Glossar der geographischen Namen	x	–	–	–	–	–
begrifflicher Index	–	–	–	x	–	–

Index der im Wörterbuch verwendeten Lexik samt deren Übersetzung ins Französische, Deutsche und Englische	–	–	–	x	–	–
Der im Wörterbuch beschriebene Wortschatz in thematischen Feldern	–	–	–	–	–	x
Index der im Wörterbuch enthaltenen Sprichwörter	–	–	–	–	–	x

2.3. Umfang der Wörterbücher

Die Wörterbücher verzeichnen gemäß ihrem im Titel angegebenen Typ (Basiswörterbuch, Minimumwörterbuch) nur den Grundwortschatz, daher ist die Anzahl der Lemmata bescheiden.

Tabelle 3: Lemmaanahl

	Anzahl der Lemmata
SpjpBS1999	etwa 5000
SjpHK1989	etwa 5000
SmjpKZ1992	1520
IsjpK2005	etwa 5000
PsjpZ2008	5720 Insgesamt enthält das Wörterbuch 6175 Einträge, darunter Verweisartikel (zu Suppletivformen), sog. Kurzartikel (Sublemmata mit grammatischer Beschreibung) und 5720 autonome, volle Einträge.
SmjpZ2013	2144 Neben 2144 autonomen Einträgen umfasst das Wörterbuch Verweisartikel und sog. Kurzartikel, s.o.

Würde man die obigen Zahlen mit den Angaben in den Wörterbüchern des Deutschen vergleichen, müsste man feststellen, dass die polnischen Nachschlagewerke wesentlich kleiner sind als DaF-Wörterbücher für Anfänger, wie z.B. das PBDaF1999 mit 8 000 Stichwörtern oder das HDDaF2007 mit etwa 11 000 Stichwörtern. Der Vergleich ist aber durch die Praxis der Verlage erschwert, die meistens viel höhere Zahlen angeben als es tatsächlich Stichwörter gibt (vgl. Bergenholtz/Meder 1998:287) oder aber so die Angaben zum Umfang des Wörterbuchs gestalten, dass sie überhaupt nicht aufschlussreich sind. So lesen wir z.B. im Vorwort des LTDaF2007, das Wörterbuch verzeichne „rund 30.000 Stich-

wörter[n], Wendungen, Beispiele[n] und Ableitungen“ (LTDaF2007:5). Wie viele Stichwörter das Wörterbuch umfasst, bleibt also unklar.

2.4. Kriterien der äußeren Selektion, der aufgenommenen Wortschatzausschnitt, Quellen

Diesbezügliche Passagen in den Metatexten aller PaF-Wörterbücher sind meistens sehr ausführlich, sie liefern präzise Informationen über die äußere Selektion und erlauben eine eindeutige Identifizierung der (vor allem sekundären) Quellen.

Der entscheidende Faktor bei der Wortschatzauswahl im SpjpBS1999 war der Verwendungszweck des Wörterbuchs – es soll einen solchen Wortschatzausschnitt beschreiben, dass der fremdsprachige Student in einer relativ kurzen Zeit im Stande ist, auf Polnisch zu kommunizieren, Texte zu lesen und Erklärungen unbekannter Wörter (außerhalb des Grundwortschatzes) zu verstehen (vgl. SpjpBS1999:5). Im Selektionsverfahren wurden daher folgende Eigenschaften der auszuwählenden lexikalischen Einheiten untersucht:

- Vorkommensfrequenz, bestimmt anhand von Frequenzlisten, zweisprachigen Basiswörterbüchern sowie Lehrwerken für PaF. Eine Ausnahme bildet hier der Wortschatz aus dem universitären Bereich. Diese Lexik kommt zwar in der Kommunikation seltener vor, ist dennoch für ausländische Studierende nützlich und wurde daher im Wörterbuch berücksichtigt.

- Unmarkiertheit. Es wurde die diatopisch unmarkierte und stilistisch eher neutrale Lexik aufgenommen.

- Bedeutungsumfang und Verwendungsbreite. Ausgewählt wurden Lexeme mit großer Extension, z.B. *drób*, *okrycie*, *pomieszczenie* (ihre Hyponyme wie *kurczak*, *plaszcz* czy *pokój* wurden aber zu Recht ebenfalls im Wörterbuch beschrieben).

- Herkunft. Der indigene Wortschatz wurde bevorzugt, aber falls sich Fremdwörter als geläufiger erwiesen (s. Vorkommensfrequenz), wurden diese aufgenommen.

- Art und Wiederholbarkeit der Situationen, in denen ein Wort verwendet wird. Um den Bedürfnissen der in Polen lebenden Ausländer Rechnung zu tragen, enthält das Wörterbuch eine bestimmte Anzahl von Wörtern, die, obwohl sie weniger frequent sind, dem Polnischlerner in verschiedenen Situationen (Besuch beim Arzt, im Restaurant etc.) sehr nützlich sein können (vgl. SpjpBS1999:6).

Die wichtigste Quelle bildet das etwa 35 000 Stichwörter umfassende einsprachige allgemeine Msjp1969, aus dem die Lexikographinnen intuitiv ungefähr 5 000 Lexeme ausgewählt haben. Die so entstandene Lemmaliste wurde dann mit dem Wortschatz in zweisprachigen Basiswörterbüchern (polnisch-englisch, polnisch-französisch, polnisch-russisch u.a.) sowie mit einigen Frequenzlisten

(der Pressesprache, des gesprochenen Polnisch, der populärwissenschaftlichen Texte) aus den Jahren 1970–1974 konfrontiert (vgl. die erste Ausgabe des SpjpBS 1978:3). Da die Ausgabe aus dem Jahre 1999 der ersten gleicht, werden in ihrem Vorwort die Datumsangaben sowie andere Angaben gemieden, die auf die weit zurückliegende Erstellung der Lemmaliste und des gesamten Artikelteils schließen ließen (vgl. SpjpBS1999:5).

Das SjpHK1989 enthält laut Vorwort die meist verwendete und die nötigste Lexik, die es einem in Polen studierenden Ausländer ermöglichen soll, sich mit Polen in alltäglichen Angelegenheiten zu verständigen. Die Wahl erfolgte anhand individueller, intuitiver Entscheidungen der Lexikographinnen. Ausgeklammert wurden die Namen der Länder und Nationalitäten (samt entsprechenden Adjektiven) bis auf die Namen der Länder, aus denen die Wörterbuchbenutzer stammen können (vgl. SjpHK1989:III). Bei der Erstellung des Wörterbuchs wurden ein kleineres allgemeines Wörterbuch (Msjp1969) und ein großes Dokumentationswörterbuch (Sjp58–68) benutzt (vgl. ebd. VI).

Die Lemmakandidatenliste des SmjpkZ1992 bildeten zunächst die meist verwendeten Wörter der polnischen Gegenwartssprache (d.h. aus der 2. Hälfte des 20. Jhs.), darunter die Lexik der Presse, des Fernsehens, der populärwissenschaftlichen Texte, der schöngeistigen Literatur sowie des gesprochenen Polnisch von Erwachsenen und Kindergartenkindern. Sie wurde anschließend u.a. durch Hinzufügung fehlender Wörter (wie etwa fehlender Monatsnamen) oder Ausklammerung bestimmter Formen (wie Diminutiva) modifiziert (vgl. SmjpkZ1992:7f.). Der ins Wörterbuch aufgenommene Wortschatz soll es dem Benutzer ermöglichen, 80% der Texte umgangssprachlicher Gespräche zu verstehen. Als Quellen wurden Frequenzlisten, die bei der Erstellung der Lemmaliste herangezogen wurden (im Vorwort sind genaue Daten der Listen enthalten) und Wörterbücher (Sjp58–68, Msjp1969, Sjp78–81, SpjpBS1999 (Ausgabe 1978)), die als Basis für Bedeutungserklärungen dienten, angegeben (vgl. ebd. 13).

Das Isjpk2005 registriert den Grundwortschatz, also die am häufigsten verwendeten Wörter, die in alltäglichen und offiziellen Kontakten unentbehrlich sind und auf die man bei der Lektüre von Presstexten, Texten von mittlerem Schwierigkeitsgrad und z.T. auch schöngeistiger Literatur sowie in Radio- und Fernsehprogrammen stößt (vgl. Isjpk2005:VII). Das Wörterbuch beschreibt nur die Gegenwartssprache, darunter den indigenen und fremden Wortschatz (vgl. ebd.). Es konzentriert sich auf die frequenteste und stilistisch meist neutrale Lexik, aber auch die umgangssprachliche, oft stilistisch markierte Lexik wurde wegen ihrer Frequenz ins Wörterbuch aufgenommen. Die Lemmaauswahl erfolgte auf der Basis der Frequenzlisten (Wörter mit Rang 1–1500), die im Vorwort genannt sind. Es handelt sich hier z.T. um dieselben Listen wie im SmjpkZ1992, das Verzeichnis wurde um neuere Publikationen ergänzt. Unter den Quellen sind neben den Frequenzlisten folgende Nachschlagewerke zu finden: allgemeine Wörterbücher, die auch im SmjpkZ1992 genannt werden, das SmjpkZ1992 selbst sowie das Sspp1993, das Ssgcp80–92, ein kleines Wör-

terbuch des Russischen für Fremdsprachler (Ksrj1978) und ein Wörterbuch des Französischen (Ddpf1993) (vgl. IsjpK2005:IX).

Was die Lemmaliste anbelangt, so ist das PsjpZ2008 Fortsetzung des SmjpkZ1992. Die Lemmaliste wurde anhand neuerer Frequenzlisten leicht modifiziert – erweitert und aktualisiert.

Alle Angaben des SmjpkZ2013 zu den Kriterien der äußeren Selektion, dem aufgenommenen Wortschatzausschnitt und den Quellen gleichen, unter Berücksichtigung quantitativer Unterschiede, denen im PsjpZ2008.

Im Hinblick auf den gerade behandelten Aspekt lässt sich feststellen, dass in den meisten Lernerwörterbüchern PaF die Lemmaselektion sehr sorgfältig vorbereitet wurde und auf der Basis zahlreicher Untersuchungen und Quellen erfolgte. Die entsprechenden Angaben in den Metatexten sind informativ und detailliert.

2.5. Makrostruktur und Lemmatisierungsverfahren

Alle Wörterbücher gehören zu den alphabetisch geordneten Nachschlagewerken, einige (IsjpK2005, SmjpkZ2013) enthalten auch begrifflich geordnete Teile. Unterschiede zwischen den Wörterbüchern betreffen die Behandlung der verbalen Aspektpaare und die Lemmatisierung einiger Klassen von Wörtern bzw. Wortteilen, d.h. der Präfixe/Präfixoide, der reflexiven Verben, der Suppletivformen der Adjektive, Adverbien und Verben, der desubstantivischen Adjektive u.a. Manche Wortschatzausschnitte werden in den Außentexten systematisch dargestellt, z.B. Zahladjektive (im Isjp2005, PsjpZ2008, SmjpkZ1992, SmjpkZ2013 und im SpjpkBS1999) oder geographische Namen (im SpjpkBS1999).

2.6. Aufbau und Inhalt der Einträge

Eine detaillierte Darstellung des Artikelaufbaus der Lernerwörterbücher wird hier nicht bezweckt. Es sollen stattdessen nur einige Auffälligkeiten genannt werden.

Grammatische Angaben sind in allen untersuchten Wörterbüchern enthalten. Manchmal sind sie allzu sehr verdichtet und schwer dekodierbar, besonders die Flexionsangaben zu Verben und Substantiven. Die Leistung der Wörterbücher als Hilfe bei der Textproduktion wird dadurch stark beeinträchtigt, zumal Polnisch eine Sprache mit reich ausgebauter Flexion ist. Es muss aber betont werden, dass sich die lexikographische Praxis diesbezüglich in guter Richtung entwickelt. Die neueren Nachschlagewerke, z.B. das IsjpK2005 und das PsjpZ2008, sind nämlich unter diesem Aspekt viel benutzerfreundlicher als die älteren, z.B. das SpjpkBS1999.

Bezüglich der Bedeutungsangaben wird in den Vorworten der Wörterbücher oft erklärt, dass der Definitionswortschatz in der Regel nur Wörter enthält, die im jeweiligen Wörterbuch als Lemmata vorkommen, und dass die Erklärungen so

einfach wie möglich gehalten sind. Stichproben, vor allem im Falle der älteren Wörterbücher, lassen das mitunter bezweifeln. Ein Wörterbuch, das SjpHK1989, enthält keine Bedeutungsangaben. Dieses in mehreren Ausgaben vorliegende Wörterbuch ist nicht nur in dieser Hinsicht ein Kuriosum, vgl. die folgenden (vollständigen) Artikel:

komi/sja – rzecz. ż. lp. D. C. Ms. -sji, B. -sję, lm. M. -sje, D. -sji. Komisja sejmowa, lekarska.

komitet – rzecz. m. lp. D. -tu, C. -towi, B. -t, Ms. -cie, lm. M. B. -ty, D. -tów. Komitet Centralny Polskiej Zjednoczonej Partii Robotniczej. Komitet szkolny. (SjpHK1989: 99).

In den PaF-Wörterbüchern sind keine Ausspracheangaben enthalten. Vier Wörterbücher (SmjpKZ1992, IsjpK2005, PsjpZ2008, SmjpZ2013) bieten im Vorspann eine kurze Darstellung der Ausspracheregeln als Teil der grammatischen Informationen. Es gibt ebenfalls keine Angaben zur Silbentrennung, was übrigens typisch für die Wörterbücher des Polnischen, sogar für die orthographischen Wörterbücher ist. Unter den zwei letztgenannten Aspekten unterscheiden sich PaF-Wörterbücher eindeutig von den Lernerwörterbüchern des Deutschen. Und das ist nicht mit der Spezifik der Sprache zu erklären.

2.7. Außentexte

Die Lernerwörterbücher des Polnischen bieten den Benutzern, wie aus der Tabelle 2 ersichtlich, sehr wenige integrierte Außentexte, also sog. Paratexte. Das bedeutet, dass die Chance zur Erhöhung des didaktischen Wertes dieser Nachschlagewerke vertan wurde. Zwei Probleme und gleichzeitig zwei Unterschiede zwischen den Wörterbüchern des Polnischen und denen des Deutschen und des Englischen als Fremdsprache sind dabei besonders auffallend. Erstens: die Möglichkeit, den Spracherwerb unterstützende Illustrationen einzusetzen, wird in der pädagogischen Lexikographie des Polnischen mit Ausnahme des Isjp05, das aber diese Potenz auch nicht im vollen Umfang nutzt, gar nicht wahrgenommen. Und zweitens: die Paratexte der polnischen Lernerwörterbücher enthalten keine landeskundlichen Informationen, was angesichts des Zusammenhangs zwischen Sprachvermittlung und Kulturvermittlung für Lernerwörterbücher für fremdsprachige Benutzer sehr untypisch ist (vgl. Kühn 2002). Die Paratexte der polnischen Lernerwörterbücher konzentrieren sich ausschließlich auf die sprachlichen Inhalte, wobei grammatische Probleme eindeutig dominieren. Viel seltener, z.B. im SpjpBS1999, IsjpK2005 und SmjpZ2013, steht der Wortschatz im Mittelpunkt (zu einer genaueren Darstellung der Paratexte in PaF-Lernerwörterbüchern und zum Vergleich mit DaF-Wörterbüchern vgl. Bielińska 2014).

Eine nicht zu unterschätzende Rolle unter den Außentexten spielen auch nicht integrierte Außentexte, d.h. Metatexte, obwohl sie im Gegensatz zu den Paratexten nicht direkt der Sprachbenutzung und dem Spracherwerb dienen. Sie helfen aber dem Lerner (vorausgesetzt, dass er sie nicht ignoriert, was aber häufig der Fall ist), das Wörterbuch effektiv zu nutzen und tragen folglich, wenn auch indirekt, ebenfalls zur Erhöhung seiner Sprachkompetenz bei. Es ist daher angebracht, diese Wörterbuchkomponenten näher zu betrachten.

Das Vorwort des SpjpBS1999 gehört eindeutig zu den der fachinternen Kommunikation dienenden Metatexten. Es enthält Informationen über die Kriterien der äußeren Selektion, die Quellen und über den Aufbau und Inhalt der Einträge mit einer relativ ausführlichen Darlegung der lexikographischen Entscheidungen bezüglich der einzelnen Lemmatypen. Der Vorspann umfasst auch ein Abkürzungs- und Symbolverzeichnis (ungünstig auf Seite 21 platziert, was einen schnellen Zugriff erschwert) und ein Verzeichnis der grammatischen Termini, die im Artikelteil verwendet werden. Die Funktion dieses Verzeichnisses ist rätselhaft, weil es zu den Termini keine Erklärungen gibt. Manche der angeführten Termini, z.B. die Bezeichnungen für fünfzehn Partikeltypen, sind nicht einmal für polnische Muttersprachler (wenn sie keine ausgebildeten Linguisten sind) verständlich, geschweige denn für Polnischlerner. Das Wörterbuch enthält keine Hinweise für die Benutzer. Das Vorwort genügt in keinerlei Hinsicht den Anforderungen an einen Anleitungstext für fremdsprachige Polnischlerner.

Im SjpHK1989 weist das Vorwort außer der Gliederung in Absätze keine Strukturierung auf, die seine Rezeption und gezielte Lektüre erleichterte. Wegen des Inhalts und seiner von der grammatischen Terminologie durchdrungenen Sprache ist es für ausländische Polnischlerner nicht geeignet. Abgesehen vom Abkürzungsverzeichnis (vgl. SjpHK1989:VII–VIII) gibt es in diesem Wörterbuch keinen Metatext für den anvisierten Benutzer.

Ähnliches trifft auf das SmjpkZ1992 zu. Das Vorwort, d.h. drei eng bedruckte Seiten mit Informationen zur Arbeitsweise, zum Adressatenkreis und zu den im Wörterbuch enthaltenen Daten, kommt den Bedürfnissen von Polnischlernern nicht im Geringsten entgegen.

Das Vorwort des Isjpk2005 enthält Informationen über den Aufbau des Wörterbuchs, die grammatischen Angaben in den Einträgen, die Bedeutungsangaben, über feste Wortverbindungen, die ins Wörterbuch aufgenommen wurden und über die Beispielangaben. Es ist kein Text für fremdsprachige Polnischlerner, es kann eher den Grundlagen zugerechnet werden. Der Vorspann bietet auch ein Abkürzungsverzeichnis (vgl. Isjpk2005:XIII). Überschaubare Benutzungshinweise sind in diesem Wörterbuch, wie in den übrigen, nicht enthalten.

Ein Teil des Vorwortes im PsjpkZ2008 und SmjpkZ2013 – diese Texte sind in beiden Wörterbüchern fast gleich – könnte als eine Art Anleitung fungieren, da er in nummerierten Stichpunkten die Komponenten des Artikels beschreibt (vgl. PsjpkZ2008:X–XII, SmjpkZ2013:XIII–XIV). Er bedarf aber einer benutzerfreund-

licheren Gestaltung und einer auf die Bedürfnisse fremdsprachiger Polnischlerner zugeschnittenen Didaktisierung.

Wie aus der obigen Darstellung hervorgeht, lassen sich die Metatexte der PaF-Lernerwörterbücher pauschal beurteilen. Alle Vorworte gehören zu den Grundlagen, d.h. zu den Texten, die keine Benutzungshinweise, keine Anleitungstexte, sondern deskriptive Sachtexte sind, die der fachinternen Kommunikation dienen (vgl. Herberg 1985:143). Die Benutzungshinweise sollten sich durch „Pragmatisierung, direkte Adressierung, Didaktisierung und Allgemeinverständlichkeit“ (Herberg 1985:148) auszeichnen. Das ist hier nicht der Fall. Weder Schulkinder noch fremdsprachige Polnischlerner (nicht zu vergessen ist dabei, dass zu den Adressaten dieser Wörterbücher Anfänger gehören) sind im Stande, die in komplexer Sprache verfassten Vorworte zu lesen. In den Wörterbüchern gibt es nicht einmal Artikelschemata, denen der Benutzer entnehmen könnte, welche Angaben im Wörterbuchartikel enthalten sind, wo man sie sucht und woran man sie erkennt. Der Metateil – gemeint ist jetzt nur sein Wert für die Polnischlerner als anvisierte Benutzer und nicht sein Wert als Grundlagen – wurde in allen untersuchten Nachschlagewerken von seinen Autoren stiefmütterlich behandelt.

3. Schlusswort

Berücksichtigt man die (relativ geringe) Anzahl von potentiellen Benutzern und den (niedrigen) Stellenwert des Polnischen in der Weltkommunikation, kann man konstatieren, dass die PaF-Lernerlexikographie rein zahlenmäßig gut entwickelt ist. Trotzdem, und das zeigt die obige überblicksartige Darstellung, lässt sich der Zustand der polnischen Lernerlexikographie nicht als zufriedenstellend bezeichnen. Ein modernes Wörterbuch von Polnisch als Fremdsprache ist heutzutage immer noch ein Desiderat.

Wörterbücher

allgemeine einsprachige Wörterbücher des Polnischen als Fremdsprache

IsjpK2005 = KURZOWA Zofia, 2005, Ilustrowany słownik podstawowy języka polskiego, Kraków.

PsjpZ2008 = ZGÓLKOWA Halina, 2008, Podstawowy słownik języka polskiego z zarysem gramatyki polskiej, Poznań.

SjpkHK1989 = HRABCOWA Stanisława / KALIŃSKA Irena, ⁵1989/1979, Słownik języka polskiego dla cudzoziemców, Łódź.

SmjpkZ1992 = KURZOWA Zofia / ZGÓLKOWA Halina, 1992, Słownik minimum języka polskiego, Poznań.

SmjpbZ2013 = ZGÓŁKOWA Halina, 2013, Słownik minimum języka polskiego, Kraków.
 SpjpbBS1999 = BARTNICKA Barbara / SINIELNIKOFF Roxana, ³1999/1978, Słownik podstawowy języka polskiego dla cudzoziemców, Kielce.

sonstige Wörterbücher

- CALD2003 = WOODFORD Kate (Hrsg.), 2003, Cambridge Advanced Learner's Dictionary, Cambridge.
 COBUILD2006 = SINCLAIR John (Hrsg.), 2006, Collins COBUILD Advanced Learner's English Dictionary, Glasgow.
 Ddpf1993 = DUBOIS Jean (Hrsg.), 1993, Dictionnaire de poche français, Paris.
 dGDaF2000 = KEMPCKE Günter (Hrsg.), 2000, Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache, Berlin u.a.
 HDDaF2007 = KUNZEL-RAZUM Kathrin / KRAIF Ursula / TOMASZEWSKI Andreas (Hrsg.), 2007, Hueber Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das einsprachige Wörterbuch für Kurse der Grund- und Mittelstufe, Mannheim.
 Isjp1991 = METERA Helena / SUURNA Anna, ²1991/1988, Ilustrowany słownik języka polskiego, Warszawa.
 Ksrj1978 = ROSANOVA W.W., 1978, Kratkij Tolkowy slovar' russkovo jazyka dlja inostranzew, Moskwa.
 LDaF2008 = GÖTZ Dieter / HAENSCH Günther / WELLMANN Hans (Hrsg.), 2008, Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das einsprachige Wörterbuch für alle, die Deutsch lernen, Berlin u.a.
 LDOCE2003 = SUMMERS Della (Hrsg.), 2003, Longman Dictionary of Contemporary English, Harlow.
 LTDaF2007 = GÖTZ Dieter / WELLMANN Hans (Hrsg.), 2007, Langenscheidt Taschenwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das einsprachige Lernerwörterbuch für Einsteiger, Berlin u.a.
 Msjpb1969 = SKORUPKA Stanisław / AUDERSKA Halina / LEMPICKA Zofia (Hrsg.), 1969, Mały słownik języka polskiego, Warszawa.
 OALD2005 = WEHMEIER Sally (Hrsg.), 2005, Oxford Advanced Learner's Dictionary of Current English von A.S. Hornby, Oxford.
 Osjpb2003 = SERETNY Anna, 2003, A co to takiego? Obrazkowy słownik języka polskiego, Kraków.
 PBDaF1999 = HECHT Dörthe / SCHMOLLINGER Anette (Hrsg.), 1999, PONS Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das einsprachige Lernerwörterbuch, Stuttgart.
 PDaF2004 = PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache, 2004, Stuttgart.
 Sfkcpl1997 = MĘDAK Stanisław, 1997, Słownik form koniugacyjnych czasowników polskich, Kraków.
 Sfkcpl2013 = MĘDAK Stanisław, 2013, Słownik form koniugacyjnych czasowników polskich, Kraków.
 Sjp58–68 = DOROSZEWSKI Witold (Hrsg.), 1958–1968, Słownik języka polskiego, Bd. I–XI, Warszawa.
 Sjp78–81 = SZYMCAK Mieczysław (Hrsg.), 1978–1981, Słownik języka polskiego PWN, Bd. I–III, Warszawa.
 Sorp2003 = MĘDAK Stanisław, 2003, Słownik odmiany rzeczowników polskich, Kraków.
 Ssacpl1995 = COCKIEWICZ Waclaw / MATLAK Anna, 1995, Strukturalny słownik aspektowy czasowników polskich, Kraków.
 Ssgcpl80–92 = POLAŃSKI Kazimierz (Hrsg.), 1980–1992, Słownik syntaktyczno-generatywny czasowników polskich, Wrocław.
 Sssppl1993 = ŚLIWIŃSKI Władysław, 1993, Słownik semantyczno-syntaktyczny przymiotników polskich, Kraków.

TPV1999 = KURZOWA Zofia, 1999, Tackling Polish Verbs, Warszawa.

WDaF2008 = WAHRIG-BURFEIND Renate, 2008, Wahrig Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache, Warszawa.

Sekundärliteratur

BERGENHOLTZ Henning / MEDER Gregor, 1998, Die äußere Selektion in: „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“, in: Wiegand H.E. (Hrsg.), Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen. Untersuchungen anhand von „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“, Tübingen, S. 285–296.

BIELIŃSKA Monika, 2014, Paratexte. Lernerwörterbücher des Deutschen und des Polnischen im Vergleich, in: Lukas K./Olszewska I. (Hrsg.), Deutsch im Kontakt und im Kontrast. Festschrift für Prof. Andrzej Kałny zum 65. Geburtstag, Frankfurt a.M., S. 223–238.

HERBERG Dieter, 1985, Zur Funktion und Gestaltung von Wörterbucheinleitungen, in: Zettersten A./Hyldgaard-Jensen K. (Hrsg.), Symposium on Lexicography II, Tübingen, S. 133–154.

KÜHN Peter, 2002, Kulturgebundene Lexik und kultursensitive Bedeutungserläuterungen im de Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache, in: Wiegand H.E. (Hrsg.), Perspektiven der Pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des „de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache“, Tübingen, S. 161–200.